

Indiana Tribune.

Erscheint Täglich und Sonntags.

Verlegt von der

TRIBUNE PUBLISHING CO.

Indianapolis, Ind.

Office: 18 Süd Alabama Straße.
Tel. 1171.

Die tägliche Tribune erscheint jeden Nachmittags und Sonntag, von 7 bis 9 Uhr, außer per Post zugesandt.

1 Cent per Tag.

6 Cents die Woche oder bei Vorauszahlung \$3.00 das Jahr.

Das einzige adreßfreie demokratische Abendblatt im Staate Indiana mit einer größeren Circulation als irgendeine andere deutsche Zeitung.

Das beliebteste Organ der Deutschen und aller deutsch-amerikanischen Vereine und Organisationen.

Die populärste und bedeutendste deutsche demokratische Zeitung der Stadt und des Staates Indiana.

Alleigen sind durch die Tribune die weitest verbreitete und besten anerkannt der besten Erfolg.

Das Sonntagsblatt der Tribune ist das billigste und beste deutsche Familienblatt gegenwärtig im Staate und wegen seiner Reichhaltigkeit und des sorgfältig gewählten Inhalts allgemein beliebt.

Das Sonntagsblatt kostet nur 5 Cents, mit dem Abendblatt zusammen 30 Cents per Woche, vom Träger in's Haus geliefert oder per Post versandt.

Entered at Indianapolis, P. O. as second class mail matter.

Donnerstag, den 13. September 1900.

Personen, welche die Stadt während der Sommer-Monate verlassen, können die Tribune per Post zugesandt erhalten, wenn die Absichten in der Office abgegeben oder schriftlich eingeleitet werden.

Editorielles.

Herr McKinley ist der Ansicht, daß weil wir schon eine Kassenfrage in den Ver. Staaten haben, wir uns in den Colonien noch etliche dazu schaffen müssen. Für uns ist die eine übergenug.

Herr McKinley sagt uns, ein Volk solle keinen Krieg anfangen, wenn es die Konsequenzen nicht tragen wolle. Namentlich sollte es aber keinen Präsidenten wählen, der die Verfassung nicht innehalten will.

Zur „Waldersee-Fahrt“ bringt die für den Chinakrieg und die Weltpolitik schwärmende Berliner Zeitschrift „Welt“ am Montag folgende Verse:

Erfolgsbegleiter sei dein Walten,
So daß du heimkehrst ruhmbehaftet!
So viele Reden du gehalten,
So viele Rede du gehört,
So viele Feste sie begingen,
So viel Hurrahs veröffentlicht—
Mögli' so viel Siege du erringen.
— Doch so viele Siege — giebt's ja nicht!

Aus ihrer civilisirten Haut können die Kultur-Nationen nun einmal nicht heraus. Es entspricht ihrer Naturanlage und ihrer berühmten geschichtlichen Entwicklung, daß sie zum Schrecken der nicht kultivierten Völker der Erde geworden sind. Sie müssen ihrer Art von Civilisation auf dem ganzen Erdenrund mittelst Raub, Mord und Brand Geltung verschaffen.

Woju' dann aber diese elstehafte Heuchelei, die sich mit den edelsten Motiven brüftet? Es handelt sich um Raub und es wird gesagt, man wolle den Unkultivierten Tugend und Moral bringen. Es handelt sich um Massenmord und es wird gesagt, man wolle den Wilden die Begriffe von echter Humanität und Gottesfurcht beibringen. — Trotz allem Blut, das geflossen ist und noch fließen wird bei dieser „Kultivierungs“-Arbeit, trotz den Flammen, in denen die Behauptungen armer menschlicher Wesen zu Asche zusammenfallen, trotz der gestohlenen Beute, die aus den Anfeindungen friedlicher Völker von den Kulturträgern fortgeschleppt wird, — das Schändlichste von Allem bleibt doch diese elende, bluttriefende Heuchelei.

Die auf wirkliche Hungerlöhne gesetzten 142,000 Grubenarbeiter der Hartkohlenindustrie von Pennsylvania wollen eine weitere Ausplünderung durch die Kohlenbarone sich nicht länger gefallen lassen und werden, in Gemäßheit eines gestern Abend Seitens des hiesigen National Executiv-Board der Verein. Grubenarbeiter von America erlassenen Aufrufs Montag, den 17. September, an den Streik gehen. Präsident Mitchell begiebt sich nach den Kohlenfeldern, um die Leitung des Streiks selbst in die Hand zu nehmen und die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Die Grubenarbeiter verlangen höhere Löhne, ehrliches Gewicht der zu Tage geförderten Kohle und niedrigere Preise für das von den Grubenbesitzern durch ihre Compagnie-Stores ihnen aufgezogene Sprengpulver.

Weil die Grubenbesitzer sich absolut weigerten mit den Arbeitern über diese gerechten Forderungen zu verhandeln,

sahen Letztere keinen andern Ausweg als den Streik.

Die Sache der Arbeiter ist eine gerechte und es ist zu wünschen, daß sie aus dem Kampfe um's Recht und um ein menschenwürdiges Dasein als Sieger hervorgehen.

Mit größtem Rechte als aufstrebend einen andern „großen“ Zeitgenossen findet auf den Präsidenten McKinley das Wort Anwendung: Die Sprache ist dem Menschen gegeben, um seine Gedanken zu verbergen, oder noch richtiger: Die Menschen bedienen sich der Gedanken, um ihre Ungerechtigkeiten zu begründen, resp. zu beschönigen. Mit einem großartigen Aufwand von Wörtern sucht er in seinem Annahmeschreiben seine Politik vor dem Volke in's rechte Licht zu setzen und seinen Gegnern am Zeug zu fügen. Verlorne Liebesmüh. Was Herr McKinley als seine Politik auszugeben beliebt, hat sich schon so oft als Täuschung erwiesen, daß verständige Leute über das, was er zu sagen hat, ohne weiteres zur Tagesordnung übergehen werden. Wie der reine Hohn auf die grenzenlose Armut und die ihm anlose himmelschreiende Ausbeutung einer großen Klasse von Arbeitern, namentlich der Kohlengräber, durch die Schützlinge McKinley's muß sein Sang auf die Prosperität jedem erscheinen, der die Arbeiterverhältnisse unseres Landes kennt, ein Herz für die Bedrückten und Ausgebeuteten und von den zahlreichen Entlassungen Betroffenen hat. Die Arbeiter werden McKinley am Wahltage zeigen, was sie von seiner Trübsal-Prosperität haben und halten.

In's Ungeheuerliche steigen die durch den Sturm in Texas, namentlich in Galveston, verursachten Verluste an Menschenleben und Eigentum. Nach den neuesten Berichten sollen mehr als 5000 Menschen durch die Sturmflut ihr Leben eingebüßt haben. Das grauenhafte Elend der Bevölkerung in Galveston spottet jeder Beschreibung. Fast sämtliche Häuser und Gebäude sind zerstört, die vormals blühende Stadt gleicht einem einzigen großen Trümmerhaufen und unter dem Schutt liegen die noch nicht geborgenen Leichen von tausender elendlich zu Grunde gegangener Menschen. Die Leberlebenden leiden Noth an Wasser, Lebensmittel und Kleidungsstücken und müssen im freien Campiren, da ihre Wohnungen verschwunden sind. Schnelle Hilfe thut dringend noth. Hohe Befriedigung gewährt die von allen Seiten sich rührende Hilfsbereitschaft der Bevölkerung des Landes. Von allen Seiten strömen Lebensmittel, Geld und Kleider nach der so arg heimgesuchten Stadt. Ueberall regt und berätigt sich der hehre Geist der edlen Menschenliebe. Auch unsere Stadt steht in dieser Beziehung nicht zurück, indem der Vörsenrath gleich nach der ersten Unglücksbotschaft der Stadt Galveston \$500 zur Verfügung stellte. Ein gleiches thaten gestern die „Elks“ mit \$500. Gouvernment erließ einen Aufruf, dem die Bürger des Staates sichtlich in freigelegter Weise entsprechen werden. Ein Bürgerauschuß wird sich sofort mit der Sammlung von Geld und Lebensmitteln befassen. Hoffentlich wird Jeder, der es vermag, sein Scherlein zur Linderung der Noth der durch das Unglück so hart Betroffenen beitragen.

Local-Machrichten.

Durch die Hand geschossen

Bei der Verfolgung von Einbrechern.

In vergangener Nacht bemerkte ein in der Nähe des Garfield Parks wohnender Farmer, Namens Kesen, zwei Männer in seinem Hofe. Er ergriff einen Revolver, um die Kerle zu vertreiben. Sein Sohn, John Kesen, wollte nicht dulden, daß sein Vater sich einer Gefahr aussetze und nahm den Revolver seinem Vater aus der Hand. In dem Augenblick ging der Revolver los und die Kugel drang ihm in die linke Hand.

Die Straßenbahngesellschaft hat 90 alte Winter-Wagen renovirt und 30 neue gebaut. Ungefähr 150 Wagen werden während des Winters in Dienst sich befinden.

Jugend ein kleiner Unfall, welcher sich so leicht bei Feldsports ereignen kann, wird auf leichte Weise durch die Anwendung von St. Jakob's Oel geheilt. Die besten Sportsleute halten dieses berühmte Heilmittel stets an Hand.

Schlamm verbrannt

Wurde gestern Nachmittag Frau John Murphy.

Rettete jedoch ihr Kind.

Als gestern Nachmittag die No. 2307 Lawrence Str. wohnende Frau John Murphy einen Gasolin-Ofen angezündet hatte, schloß plötzlich aus dem Gasolinbehälter eine Flamme heraus. Das zweijährige Kind spielte in nächster Nähe des Ofens. Frau Murphy eilte hinzu und zog das Kind hinweg. Die Flammen ergriffen jedoch ihre Kleider und im nächsten Augenblick standen sie in Flammen. Frau Tuttle, ihre Schwester, rief ihr die Kleider so schnell wie möglich vom Leibe und versuchte alles in ihrer Macht stehende die Flammen zu löschen. Frau Murphy hat verätzte Brandwunden davongetragen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Am Rücken, an den Armen und Beinen und auf der Brust ist sie schlimm verbrannt. Das Kind hat nur leichte Brandwunden an den Beinen davongetragen. Frau Tuttle ist an den Händen verbrannt. Das entstandene Feuer wurde bald gelöscht.

Staat Ohio, Stadt Toledo, Lucas County, ss.

Frank J. Cheney beschwört, daß er der ältere Partner der Firma F. J. Cheney & Co. ist, welche Geschäfte in der Stadt Toledo, in obengenanntem County und Staate Ohio, und daß besagte Firma die Summe von einhundert Dollars für jeden Fall von Kataract bezahlen wird, der durch den Gebrauch von Hall's Kataract Kur nicht geheilt werden kann.

F. J. Cheney.

Beschworen von mir und unterschrieben in meiner Gegenwart am 8. Septem-ber A. D. 1886.

H. W. Gleason, öffentl. Notar. Hall's Kataract Kur wird innerlich genommen, und wirkt direkt auf das Blut und die schleimigen Oberflächen des Systems. Laßt, Euch umsonst Circulare kommen.

F. J. Cheney & Co., Toledo, O.

Verkauf von allen Apothekern 75¢.

Hall's Familien Pillen sind die besten.

Feuer.

Um 7 1/2 Uhr gestern Abend wurde die Feuerwehre nach der Fabrikanlage der Barry Manufacturing Company gerufen, wobei sich ein unbekannter Ursache ein Brand in der Anstreicherei-Abtheilung entstanden war. Es wurde sofort ein zweiter Alarm abgegeben, da die Gefahr einer Ausdehnung befürchtet wurde. Der Feuerwehre gelang es, das Feuer auf das eine Gebäude zu beschränken. Der Verlust ist ungefähr \$1,000.

Ohne Liebe

Kein Vergnügen.

Die fünfundzwanzigjährige Wittwe Mattie Holder, eine sehr hübsche Frau, kam im Juni von Bionville nach Indianapolis. Sie fand Anstellung im Illinois House, südlich vom Bahnhofe. In ihrer Eigenschaft als Kellnerin lernte sie viele Männer kennen und bald hatte einer von ihnen „angebissen“. Sie wurde seiner jedoch überdrüssig und legte sie einen anderen Schatz zu. Leider hatte sie den letzten Schatz sehr lieb gewonnen und als er ihr eines schönen Tages den Kaufpaß gegeben, wurde sie melancholisch. Gestern Abend bemerkte ein Mann in einer Wirthschaft an der Illinois Str., eine junge Frau, welche ein Pulver in ein Bierglas schüttete. Als sie die Wirthschaft verlassen hatte folgte er ihr. Sie ging in's Illinois Hofe und er benachrichtigte den Besitzer von dem, was er gesehen. Zwei sofort telephonisch herbeigerufene Aerzte des Dispensariums, Dr. McCaughey und Dr. Wiggins, hatten die Frau in kurzer Zeit außer Gefahr, da das Gift (Morphium) noch nicht gewirkt hatte. Sie hatte dasselbe in Grover's Apotheke gekauft. Gefragt, warum sie sich das Leben hatte nehmen wollen, gab sie zur Antwort: „Ohne Liebe kein Vergnügen!“ versprach jedoch gleichgültig, nie wieder einen Selbstmordversuch vornehmen zu wollen.

George Kofler

Möglicherweise ermordet.

Anzeigen deuten darauf hin, daß George Kofler von hier, welcher in vergangener Woche in der Nähe von Terre Haute auf den G. & E. N. Geleisen verunglückt aufgefunden wurde, das Opfer eines Raubmordes geworden ist. Er war zuletzt mit zwei Regern zusammen gesehen worden, mit denen er die Eisenbahngeleise entlang gegangen seine Wertsachen schützte.

Die Ausgaben des Countys

Betragen im Voranschlag für das Jahr 1901 \$586,701.85.

Die County-Steuerertrage beträgt 37 1/3 Cents.

Heute setzte der County-Council die Steuerertrage für das County auf 37 1/3 Cent, mithin dieselbe, als letztes Jahr. Der County-Council machte gestern, spät am Abend, die von ihm festgesetzten Kostenveranschläge des Countys für das Jahr 1901 bekannt. Die Totalsumme beträgt \$586,701.85. Außerdem bewilligte der County-Council den County-Kommissionären zur Deckung der laufenden Ausgaben von jetzt bis zum 1. Januar 1901 die Summe von \$40,015.

Unabhängiger Turn-Verein.

Winter Programm.

Gestern Abend wurde das Programm für die Winterlaifon in der regelmäßigen Vereinsversammlung aufgestellt, ein Mitglied aufgenommen, zwei neue Mitglieder angemeldet. Außerdem beschloß der Verein für sämtliche Gerichte usw., die bei der Feier des Deutschen Tages benutzt wurden, zu zahlen.

Das Programm.

- Oktober—Stiftungsfeier der Damen-Sektion.
- 21. Nov.—Abendunterhaltung und Tanzfränzchen.
- 26. Dec.—Weihnachtsfeier für die Kinder.
- 1. Januar—Stiftungsfeier.
- 4. Februar—Vereins-Maschinenball.
- 22. Februar—Kinder-Maschinenball.
- 13. März—Familien-Abend.
- 5. April—Schauturnen der Tag-Klassen.
- 19. April—Schauturnen der Abend-Klassen.
- 26. Mai—Frühlingsfest im Freien.

Freiwillige Sonntagsschule

Des Sozialen Turnvereins.

Am kommenden Sonntag beginnt wieder der Unterricht der freiwilligen Sonntagsschule im Deutschen Hause. Mitglieder des Deutschen Hauses sind gebeten ihre Kinder regelmäßig in den Unterricht zu schicken. Auch ist es den Kindern solcher Eltern, die nicht zum Deutschen Hause gehören, gestattet, den Unterricht zu besuchen. Sie sind jederzeit willkommen. Der Unterricht ist vollständig frei.

Grundeigentums-Uebertragungen.

In Indianapolis, 12. Sept., 1900.

Brichtet durch die A. Metzger Grundeigentums-Agentur No. 102 N. Pennsylvania Str.

Arthur V. Brown an Mary M. Hestlet, Lot 162, zweite Section, Rosemont Addition. \$225.

Carter Temple an Carter V. Temple, Deuphe, Lot 60, Elliott's Subdivision, Aussenlot 156. \$5,000.

Carter V. Temple, Trustee, an Carter Temple, Lot 60, Elliott's Subdivision, Aussenlot 156. \$5,000.

United States Building and Loan Institution an Arthur W. Robinson, Lot 17, Block 9 und westliche Hälfte von Lot 16, Block 9. \$1,400.

Henry F. Bailey an Martin Mannon, Lot 22, Block 6, Bruce Baker's Addition. \$1,000.

Cornelius Kennedy an Jeremiah Griffin, Lot 7, Hervey Bates's Subd. Duil 90. \$350.

Gurney G. Mayhew an Peter F. Glasgow, Lot 10, Edith Francis's Add. \$300.

Sophia E. Brandt an Barbara E. Morgan, Lots 1—6, incl. Marcus Wolf's Laurel Str. Sub. Hubbard u. A. südöstl. Abd. \$3,400.

John F. Edgington an James B. Suiit, Theil von Lot 52, Irvington. \$7,500.

Robert A. Brown an Jacob V. Overholser, Theil der westl. 1/2, des südwestl. 1/4, Sec. 6, Tp. 1, Range 3. \$4,000.

Carson A. Rodney an John Clough, Lots 9 und 10, J. W. Chambers's Sub. von Lots 1 bis 6, Irvington. \$400.

Amos W. Ruffe an Patrick J. Cahalane, Lot 30, Willard Place Addition. \$1,100.

George R. Esabrook an Herman Garbes, Theil von Lot 133, Outlot 109, McCarthy's Sub. \$725.

Emma B. Billingsley an Charles F. Gerlach, Lot 8, Seaton's Sub. von Lot 3, A. E. Fletcher's 1. Addition. \$1,200.

Uebertragungen 14; Gesamtwerth \$32,600.00.

Joseph H. Schaub,

Wein, Bier,

Billiard und

Pool Halle.

Importirte Weine eine Spezialität.

158 Ost Washington Str.

Neues Telephon 685. Indianapolis.

Gutes Bier,

Importirte Weine

— und —

Schmackhafter Kunch

— bei —

CHAS. LOEWER,

1809 Süd East Straße.

Bankrott-Verkauf von

Capeten

Importirte Weine

— und —

Schmackhafter Kunch

— bei —

CHAS. LOEWER,

1809 Süd East Straße.

Bankrott-Verkauf von

Capeten

Importirte Weine

— und —

Schmackhafter Kunch

— bei —

CHAS. LOEWER,

1809 Süd East Straße.

Bankrott-Verkauf von

Capeten

Importirte Weine

— und —

Schmackhafter Kunch

— bei —

CHAS. LOEWER,

1809 Süd East Straße.

Bankrott-Verkauf von

Capeten

Importirte Weine

— und —

Schmackhafter Kunch

— bei —

CHAS. LOEWER,

1809 Süd East Straße.

Bankrott-Verkauf von

Capeten

Importirte Weine

— und —

Schmackhafter Kunch

— bei —

Politische Ankündigungen.

Stimmt für

Peter Sindlinger,

Nominirter Kandidat für

Schatzmeister von

Marion County.

Stimmt für

Jacob Woesner,

Nominirter Kandidat für

Sheriff von

Marion County.

Mergert dich dein Auge.

Es regt es nicht auf und wehrt es nicht von Dir, sondern wehrt es sich an



Leo Lando Optician, 143 N. Penn. St.

Wo man dir für dein Auge das richtige Glas anfertigt. Künftige Augen werden schmerzlos eingeleitet.

Brillen

werden nach den besten Methoden den Augen angepaßt.

Alles recht

blizblank

in Küche und Haus zu haben, erfüllt jede gute Hausfrau mit geradem Stolz. Das beste Mittel, alle Metallwaaren in kürzester Zeit und für die längste Dauer blizblank und glänzend wie einen Spiegel zu machen, ist die

U. S. METAL

POLISH PASTE,

die von der altbekanntesten und bewährtesten Firma

GEORGE W. HOFFMAN,

549 Ost Washington St., Indianapolis, Ind., hergestellt wird.

Für Galvanische ist das altbewährte Pulvermittel

THE BAR-KEEPER'S FRIEND

von derselben Firma hergestellt, zum Putzen der Bar-Fliesen etc. einfach unentbehrlich und merkt es einmal gebraucht hat, wird es stets in mehr holen. Bar-Keepers Friend, das Unentbehrliche, ist überall in Apotheken zu haben.

Photographische Gallerie,

150 Süd Illinois Straße.

Der Unterzeichnete ladet die Deutschen der Stadt und Umgebung zu einem Besuche seiner Gallerie ein.

Gute Bilder garantirt, Preise niedrig

Carl Piper,

Deutscher Photograph

Jetzt kommt es!

Alle unsere \$12 und \$15

Männeranzüge

— für —

\$6.90.

— "THE MONITOR" —

No. 306 West Washington Straße

S. BINZER, Manager.



I am on a Tear.

When I can't stand, steal my pocketbook, sponge my clothes and — CART ME HOME.

My name is..... Residence..... Liquor had at..... JOHN KUECHLER, 1013 East Washington Street.

Keep this out of the Newspapers and tell my wife it was an old stomach trouble.